



Gemeinsame Pressemitteilung

der CDU und der Wählergemeinschaft Bürger Für Bürger (BfB)
zum geplanten Bau der 380 kV-Stromtrasse

Ablenken vom Wesentlichen – wie sich der NABU um klare Aussagen zum Erdkabel der TenneT durch unseren Ort herumdrückt.

Am 30. März 2022 veröffentlichte der NABU Norderstedt sehr pressewirksam eine Mitteilung, die sich überaus kritisch mit der von Henstedt-Ulzburg initiierten neuen Schlappenmoorbrücke auseinandersetzt.

Auf die starken Vorwürfe des Umweltverbandes hat die Gemeinde unmittelbar mit einer entsprechenden Pressemitteilung reagiert. An den vom NABU erhobenen Vorwürfen ist nichts dran. Den genauen Text der Pressemitteilung finden Sie hier:

[20220430 Stellungnahme der GV auf NABU-Vorwurf Schlappenmoorbrücke](#)

Jens Iversen (BfB-Fraktion) und Michael Meschede (CDU-Fraktion), beide Mitglieder in einer gemeinsamen Arbeitsgruppe, die sich maßgeblich gegen das 380kV-Erdkabelprojekt der TenneT quer durch unseren Ort einsetzt, können sich nur wundern. Gegen dieses Projekt in seinen Auswirkungen für unseren Ort – insbesondere in seine Auswirkungen auf die Umwelt – deutlich gravierender, wurde seitens der Umweltverbände bislang in keiner Weise Stellung bezogen. Mit widerlegten Argumenten gegen eine kleine Brücke protestieren, die den Henstedt-Ulzheimer Bürgerinnen und Bürgern einen erholsamen Spaziergang in ruhiger Natur ermöglicht, aber kein Wort gegen:

- eine 10 km lange 380 kV-Freileitung durch unseren Ort
- 70 m hohe Strom-Masten in unserem Ort
- massive Erdbewegungen zur Verlegung der Erdkabel durch unseren Ort
- die Gefährdung des Pinnau-Biotopes durch die beabsichtigten HDD-Bohrungen
- die mögliche Zerstörung der Pinnau-Quelltöpfe durch offenen Verbau
- Verlust von 10 ha Ausgleichsfläche an der A7, um dort ein riesiges Umspannwerk zu errichten.

Kein Wort der Unterstützung zu der einzig richtigen Position in dieser Frage, der Bündelung der Energiewendeprojekte 380kV-Leitung und HGÜ-Leitung „DC31“ an der Trasse der zu bauenden Autobahn A 20!

„All dies lassen sämtliche Umweltverbände vollkommen unkommentiert und noch schlimmer: Der NABU Kisdorfer-Wohld hat sogar mitgeteilt, keine Bedenken zu haben“, sagt Jens Iversen.

„Das ist umso unbegreiflicher, da die jetzige 220kV-Leitung ein FFH-Gebiet im Kisdorfer-Wohld durchquert. Der Neubau der 380kV-Leitung entlang der A20 würde, durch den Rückbau der 220kV-Leitung, eine erhebliche Aufwertung des FFH-Gebiets im Kisdorfer-Wohld bedeuten. Ob die Bezeichnung „Naturschutz Bund Kisdorfer-Wohld“ bei dieser Haltung noch berechtigt ist - erscheint zweifelhaft“ sagt Tile Abel, Mitglied der Arbeitsgruppe.



Gemeinsame Pressemitteilung

der CDU und der Wählergemeinschaft Bürger Für Bürger (BFB)
zum geplanten Bau der 380 kV-Stromtrasse

Meschede und Iversen fragen sich, warum die Umweltverbände so zurückhaltend sind? Vielleicht geben die folgenden Fragen auch die Antworten:

- **Weil das Erdkabel ein Pilotprojekt des damaligen B90/Grünen-Umweltminister in Schleswig-Holstein, Robert Habeck ist?**
- **Weil NABU und BUND sich dem Weiterbau der A20, an dessen Trasse Henstedt-Ulzburg die Stromleitung legen möchte, widersetzen?**
- **Weil NABU und BUND ihr traditionell gutes Verhältnis zu Bündnis90/Die Grünen nicht belasten wollen – dieses Strom-Projekt durch Henstedt-Ulzburg ist für die Umweltverbände ja nur ein kleines, lokales Problem, welches auch noch schwierig im Kontext der Energiewende zu kommunizieren ist. Egal – auch wenn es ein Biotop kostet.**

Ein Schelm, der Böses dabei denkt....

Nicht die Umweltverbände setzen sich für nachhaltige Umweltpolitik in Henstedt-Ulzburg ein, sondern die Arbeitsgruppe TenneT, in der Folge die Gemeindevertretung und Gemeindeverwaltung!

„Durch unsere erheblichen Einwände gegen das geplante HDD-Bohrungsverfahren zur Verlegung des Erdkabels mit schwerwiegenden Eingriffen in die Natur konnten wir als Zwischenergebnis erreichen, dass nunmehr durch das sogenannte Düker-Verfahren am Rande dieses Gebietes, zumindest das Pinnau-Biotop geschützt wird“, erläutert Michael Meschede.

Aus Sicht der Gemeinde ist dieses von uns erzwungene Entgegenkommen der TenneT allerdings **nicht** ausreichend.

Wir halten weiter an unserer Forderung fest, alle Leitungen an die zu bauende A20 zu legen.

Henstedt-Ulzburg, 5. April 2022

Für die Arbeitsgruppe TenneT

Michael Meschede
CDU-Fraktion

Jens Iversen
BFB-Fraktion